

Inhalt

1. Einleitung: Von Staatsbesuchen und Staatsgästen des ersten Bundespräsidenten	7
2. Rahmenbedingungen der Staatsbesuche	19
2.1 Biographische Prägungen des Bundespräsidenten	19
2.2 „Der Bundespräsident hat genauso viel Macht wie der Bundeskanzler schlechte Nerven.“ Die Stellung des Bundespräsidenten in der Außenpolitik	25
2.3 Heuss, ein Antikommunist? Der Kalte Krieg als politisch-ideologischer Rahmen	36
3. Theodor Heuss und das bundesdeutsche Selbstverständnis	41
3.1 Heuss als Verkörperung einer liberal-bürgerlich geprägten deutschen Nationalgeschichte	42
3.2 Heuss als Symbol der fortbestehenden Einheit Deutschlands	53
3.3 Heuss als Vertreter des deutschen Bildungsbürgertums	58
4. Ablauf der Staatsbesuche, Inszenierung und Berichterstattung durch die Medien	67
4.1 Der Kaiser von Äthiopien und der Schah von Persien mit Soraya (1954/55): Die Bundesrepublik als Märchenland und ihr Präsident als Statist	76
4.2 Griechenland (1956): Die scheinbar gelungene Auslandspremiere und der Gegenbesuch im Zeichen von Königin Friederike	84
4.3 Die Präsidenten aus Indonesien und Liberia (1956): Vom Blockinteresse zum Desinteresse	94
4.4 Italien und der Vatikan (1956/57): Ein Humanist auf Bildungsreise	99
4.5 Die Türkei (1957/58): Der Zivilist unter Militaristen	118
4.6 Kanada und die USA (1958): Als Lernender in die Neue Welt	128
4.7 Die Weltausstellung in Brüssel (1958): Der Bundespräsident ergreift Partei	144
4.8 Großbritannien (1958): Herzlichkeit oder Unbehagen?	147
5. Fazit: Die Staatsbesuche als Spiegelbild der Wirtschaftswundergesellschaft	161
Dank	167
Quellen und Literatur	169
Personenregister	177